

## Tätigkeitsbericht 2014

„In Gesundheitskreisen herrscht international Besorgnis über den psychischen Gesundheitszustand der Jugend [...] das ist eine tickende Bombe und wenn wir jetzt nicht richtig handeln, werden Millionen von Heranwachsenden die Wirkungen spüren.“

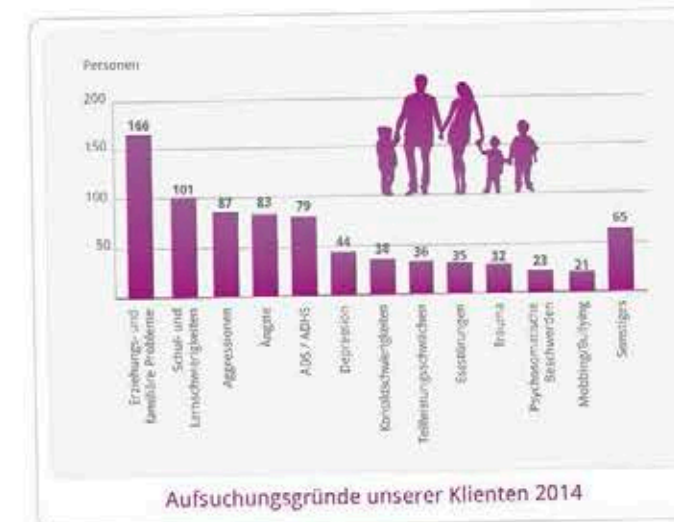
Dr. Hans Troedsson, ehemaliger Direktor der WHO-Abteilung Gesundheit von Kindern und Jugendlichen formuliert schockierend treffend, wie dringend Kinder und Jugendliche Unterstützung benötigen. Besonders im Bereich der therapeutischen, psychologischen und pädagogischen Unterstützung von jungen Menschen zeigt sich, dass leistbare Hilfe - dringender denn je - notwendig ist. Österreich zählt zu den reichsten Ländern der Welt, trotzdem wächst jedes dritte Kind in Österreich unter erschwerten Bedingungen auf. Waren es früher Infektions- und Mangelerkrankungen, sind heute psychosoziale Krankheiten, Entwicklungsstörungen und Lebensstilerkrankungen an ihre Stelle getreten. Österreichweit sind es mindestens 70.000 Kinder und Jugendliche, die dringend einen Platz für Psychotherapie, Ergotherapie, Lerntherapie oder Ähnliches brauchen. Doch leider erhält nur jedes siebte Kind diese dringend benötigte Unterstützung, weil leistbare Therapie-

plätze fehlen und lange Wartezeiten in Kauf genommen werden müssen. Kinder, die den Schulbesuch nicht schaffen, weil sie unter Depression oder Angsterkrankung leiden, können aber nicht monatelang auf einen Therapieplatz warten.

Alle psychisch leidenden Menschen sollen eine einfache und leistbare Möglichkeit haben, eine adäquate Behandlung in Anspruch nehmen zu können. Das Kinderhilfswerk leistet deshalb unermüdlich seinen Beitrag zur psychischen Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen. Auch 2014 dürfen wir wieder auf ein ereignisreiches und außergewöhnliches Jahr zurückblicken. Wir haben viel erreicht und noch einiges vor.

### Unsere Hilfe wird gebraucht

Unsere gemeinsame Hilfe für Kinder, Jugendliche und deren Familien wird dringend benötigt. Seit Jahren sind es besonders Erziehungs- und familiäre Probleme, bei denen Unterstützung gebraucht und deshalb die Hilfe beim Kinderhilfswerk in Anspruch genommen wird. Dies ist nicht verwunderlich, hat die Familie in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Das Zusammenleben ist vielfältiger geworden - und komplizierter. Bei den Gründen uns aufzusuchen, liegen ebenfalls seit vielen Jahren Schul- und Lernschwierigkeiten unverändert an zweiter Stelle. Gefolgt von, in den letzten Jahren leicht variierenden, jeweils etwa 10% Kinder und Jugendliche, die unter Aggressionen, Ängsten oder ADS/ADHS leiden.



### Zum Wohle des Kindes

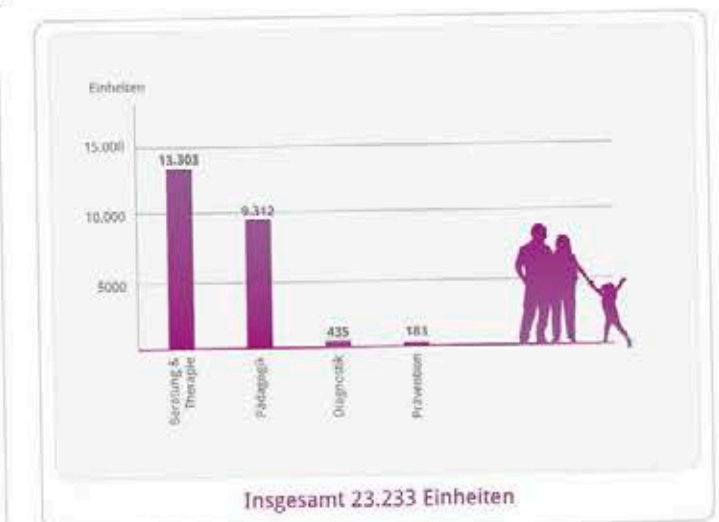
Besonders wird unsere Hilfe benötigt und geschätzt, da wir in Bereichen wie Finanzierung und Politik unabhängig sind und dadurch selbstständig, autark und bedürfnisorientiert handeln. Beispielsweise unterliegen bei uns Behandlungszeitraum und die

Anzahl der Behandlungsstunden keiner Einschränkung. Wir haben die Freiheit einer selbstständigen Zeiteinteilung und können unsere Behandlungstermine individuell festlegen. Wir passen unsere Leistungen ganz dem Bedarf des Kindes an. Sie fragen sich nun, warum nicht alle Vereine und Institutionen so handeln? Ganz einfach, weil viele in genannten Bereichen nicht unabhängig sind. Viele Vereine und Institutionen müssen sich an Richtlinien halten, bei denen nicht in erster Linie der Klient im Vordergrund steht. Dies ist im täglichen Miteinander spürbar, als Mitarbeiter und besonders als Hilfesuchender. Man merkt einfach, welche Priorität dem Hilfesuchenden geschenkt wird.

### Unsere Unterstützer ermöglichen es

Wir alle sind deshalb sehr stolz darauf, dass das Kinderhilfswerk in so vielen Bereichen unabhängig sein kann. Besonders hervorheben möchte ich aber die Unabhängigkeit im Bereich der Finanzierung. Unsere Form der Finanzierung über Spendengelder, ohne Zuschuss der öffentlichen Hand, ist einzigartig in ganz Österreich. Deshalb ein riesiges und ganz herzliches Dankeschön an alle lieben und treuen Förderer und Unterstützer unseres Vereins - DANKE! Sie sind es, die uns zu dem machen, was wir sind. Sie helfen uns nicht nur dabei möglichst unbürokratisch und schnell Hilfe leisten zu können, sie ermöglichen es uns!

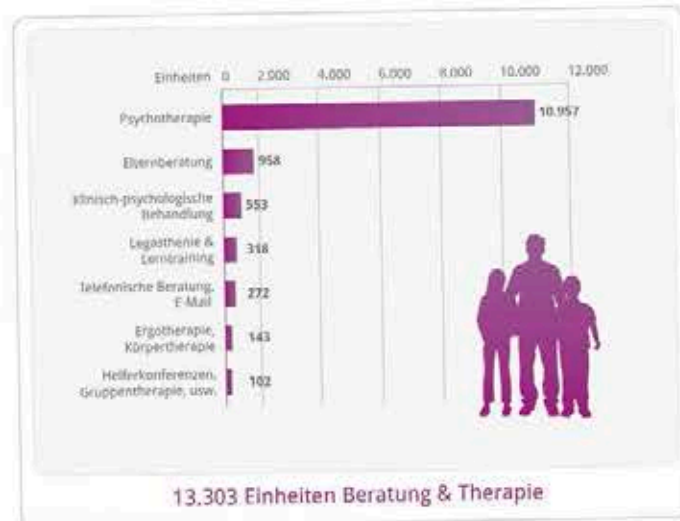
### Das haben wir erreicht



Im Jahr 2014 fanden 2.468 Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachpersonen Hilfe, Beratung und Unterstützung durch die Angebote des Kinderhilfswerks und seiner Kooperationspartner. Davon wurden 1.082 Personen mit Beratung & Therapie versorgt, 131 junge Menschen mit pädagogischem Angebot und 1.255 Personen mit Prävention (Kinderworkshops, Elternabende, Lehrfortbildungen). Insgesamt konnten im Jahr 2014 23.233 Einheiten ange-



boten werden. Davon wurde 93% mit Beratung und Psychotherapieeinheiten geholfen. Somit unterstützen wir hilfeschuchende Kinder und Jugendliche eindeutig am häufigsten mit Psychotherapie. Die weiteren 7% der Einheiten teilen sich auf in 3% pädagogisches Angebot, 3% Diagnostik und 1% Prävention.



Mit 82% unterstützen wir Kinder und Jugendliche im Bereich des Beratungs- und Therapieangebots, meist mithilfe von Psychotherapie. Weitere 18% sind es, denen wir mit Elternberatung, Ergotherapie, Lerntraining und vielem mehr helfen können. Unser pädagogisches Angebot lässt sich aufteilen in Kinderlager, Reitpädagogik und erlebnispädagogisch orientierte Jugendarbeit. Insgesamt konnten wir damit 131 junge Menschen erreichen. Bei unseren Kinderlagern konnten 44 Kids einiges lernen und hatten viel Spaß. Bei der erlebnisorientierten Jugendarbeit, dem Projekt "Burschen in Bewegung", waren 7 Jungs mit dabei. Dieses Projekt wird in Kooperation mit Andreas Kolbergers „Lebensschule Kolberger“ und der Jugendwohlfahrt Freistadt auf dem Erlebnisbauernhof in Tschechien umgesetzt. Die Reitpädagogik bieten wir durch Elisabeth Pachinger in Unterweikersdorf (OÖ) an. 2014 freuten sich 80 Kinder mit dabei gewesen zu sein.

#### Vergleich zum Vorjahr

Im Vergleich zum Jahr 2013 konnten wir 2014 erfreulicherweise insgesamt um 282 Einheiten mehr anbieten, außerdem erreichten wir im Bereich Beratung und Therapie um 29 Personen mehr. Im Bereich der Pädagogik konnten wir unser Angebot 2013 als auch 2014 mit jährlich etwa 9.300 Einheiten in etwa gleich halten. Mit diesem pädagogischen Angebot, wie unserer Reitpädagogik, unseren Kinderlagern als auch der erlebnisorientierten Jugendarbeit, konnten wir 2014 um 37 Personen mehr unterstützen. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren, wobei die meisten unserer

Klienten zwischen 6 und 14 Jahren jung sind. Die durchschnittliche Therapiedauer ist etwa 12 Einheiten pro Klient, bei einem Durchschnittsalter von 13 Jahren.



Im Vergleich zum Vorjahr ist mit 8% die Anzahl der Hilfesuchenden über 15 Jahren deutlich gestiegen. Hier zeigt die Erfahrung, dass je früher der Handlungsbedarf erkannt wird, desto adäquater erscheinen die Behandlungsmöglichkeiten. Fest steht, dass der Bedarf an therapeutischem und pädagogischem Angebot für Kinder und Jugendliche nicht nur ungeboren ist, sondern immer mehr wird.

#### Das Kinderhilfswerk intern

Auch innerhalb unseres Vereins hat sich im Jahr 2014 einiges getan. Besonders freuen uns die laufenden Kooperationen mit vielen Unternehmen. Die freischaffende Künstlerin Mag. (FH) Margit Anglmaier hilft mit dem Projekt "willkunst hilft". Die Firma Wildberger unterstützt uns mit jeder Packung "WildThing Kaffee". Und "wohlschmeckend und wohltätig" unterstützt uns "PONA sonst nix GmbH & Co KG" mit dem Verkauf gesunder Säfte. Was sonst noch alles im Jahr 2014 im Kinderhilfswerk los war:

#### Ausbau der Fördererwerbung

Im Jahr 2014 wurde die Fördererwerbung auf neue Beine gestellt und es erfolgte die Implementierung unseres neuen Promotenteams. Sie haben die bedeutende Aufgabe, mehr Menschen von unserer wichtigen und sinnvollen Arbeit zu berichten sowie Engagement zu erzeugen. Seit Ende 2014 ist Markus Oirer, als Leiter des Bereichs Fundraising, für die Professionalisierung unserer Werber zuständig.

#### Neue Ambulanz im ersten Bezirk

Das Mietobjekt unseres Standorts Ambulanz Stadlau wurde leider abgerissen und so mussten wir nach

einem neuen Objekt Ausschau halten. Wir fanden einen Standort direkt am Schwedenplatz, in den wir uns sofort alle verliebten, weil wir wussten, dass sich hier unsere Klienten wohlfühlen würden. Ermöglicht durch unseren sozial engagierten Vermieter, dem besonders Kinder am Herzen liegen. Er kam uns preislich so entgegen, dass dieser Standort auch für uns leistbar wurde. So konnten wir im Dezember 2014, in Kooperation mit der Sigmund Freud Universität, unsere psychotherapeutische Ambulanz für Kinder und Jugendliche im Zentrum Wiens eröffnen. Danke an das gesamte Wiener Ambulanz-Team und an unsere Leiterin Mag. Dr. Brigitte Schimpl.



#### Zahlreiche Unterstützung

Auch wurde wieder mit vielen Aktionen und Charity-Veranstaltungen tatkräftig mitgeholfen. Am Marktplatz Lebensnetze wurde wieder viel gehandelt, beim Charity-Lauf der Pinzgauer Schulen wurde fleißig gespendet und zahlreiche Unternehmen machten mit bei unserer Aktion "Spenden statt Schenken". Von vielen Unternehmen, wie beispielsweise Polytec, C&A und Atikon, erhielten wir großzügige Spenden. Beim Verbreiten unserer Mission half uns Dr. Herbert Wallentin, Redaktions- und Marketingverantwortlicher des Magazins "LehrerIn und Gesellschaft". In der Juni Ausgabe des sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreichs, Landesgruppe Salzburg, sind wir mit einem Artikel vertreten. Danke an alle Beteiligten. Unterstützt mit einem Artikel in ihrem "Wohn- & Lifestyle-Magazin", Ausgabe 2014/2015 sowie auf der Website, werden wir von Besko Interieur, dem Einkaufsverband für Raumausstatter. Wir bedanken uns beim Geschäftsführer Roland Simmer, MBA und seinem Team.

#### Kooperation mit TANNPAPIER

Für einen Rollstuhlfahrer ist es kaum möglich, Naturschauspiele in unwegsamem Gelände zu erreichen. Deshalb begannen wir im Oktober mit

einem "Naschweg" rund um unseren Erlebnispädagogik-Bauernhof in Tschechien. Gemeinsam mit vielen Mitarbeitern der Firma TANNPAPIER errichteten wir einen Weg, der auf die Bedürfnisse der Rollstuhlfahrer eingeht. Es wurden Kräuter, Obst, Blumen und Gemüse in optimaler Höhe für einen Rollstuhlfahrer angepflanzt. Wir konnten bereits die ersten 150 Meter fertigstellen und freuen uns auf eine Fortsetzung im Sommer 2015.

#### Warum ist der Einsatz des KHW so wichtig?

Kinder und Jugendliche, die mit psychischen Problemen zu kämpfen haben, haben es nicht einfach in unserer Gesellschaft. Oft werden sie Opfer von sozialen Übergriffen oder Mobbing. Sie haben mit Schulproblemen zu kämpfen, können weniger gut lesen oder rechnen als andere in ihrem Alter, haben meist wenig Freunde, neigen zu Depressionen, Angststörungen oder Suchterkrankungen. Auch wird das Zusammenleben innerhalb der Familie oft durch weitere psychische Belastungsfaktoren, wie z.B. einer Trennung, nicht gerade vereinfacht. Häufig sind Eltern vor große Herausforderungen gestellt und brechen oft selber unter der großen Belastung zusammen. Kinder sowie Eltern brauchen dringend leistbare Unterstützung. Ein Kind, das Hilfe benötigt, soll diese auch unverzüglich erhalten können, denn psychische Belastungen, die nicht behandelt werden, chronifizieren sich im Alter und oft verschlimmern sie sich. Frühzeitige Unterstützung ist entscheidend, denn die Kindheit ist die Basis für die spätere Entwicklung. Helfen wir, damit aus psychisch kranken Kindern, psychisch gesunde Erwachsene werden können. Nur durch das große Engagement vieler Unterstützer, wird diese dringend benötigte Hilfe ermöglicht.

Durch die Spende von PONA konnte beispielsweise Lena, die unter großen Trennungsängsten litt, mit einer psychologischen Diagnostik und 14 Stunden Psychotherapie geholfen werden, ebenso wie Max, der durch sein aggressives Verhalten in der Schule auffiel. Der unter Legasthenie leidende Rolf, konnte mit Lerntherapie unterstützt werden.

„Jeder denkt er ist alleine und das muss nicht sein. Ich habe Glück gehabt. Das Kinderhilfswerk hat mir sehr geholfen, darüber bin ich froh und dankbar. Schön, dass es euch gibt und dass ich mich immer an euch wenden kann!“  
Frau S., Mutter von zwei Kindern (2015)

„Eine Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Kinder- u. Jugendpsychiatrie an der Landes-Frauen- und Kinderklinik in Linz und dem Kinderhilfswerk besteht seit vielen Jahren. Unsere Erfahrungen beziehen sich [...] auf die gute therapeutische



Begleitung [...] außerhalb der Klinik [...] wenn die finanziellen Ressourcen von Eltern nicht ausreichen, eine längerfristige Therapie zu finanzieren, und die Therapie in einem akzeptablen Zeitraum beginnen sollte. Das Kinderhilfswerk leistet so mit seinen Mitarbeitern einen wesentlichen Beitrag zur Kinder-, Jugend- und Familiengesundheit [...].“ Prim. Dr. Michael Merl, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde (2014)

## Die Fakten

### Finanzbericht

Da sich das Kinderhilfswerk nur durch freiwillige Spenden finanziert und weder Subventionen noch Zuschüsse von der öffentlichen Hand bekommt, gestaltet sich die finanzielle Gebarung besonders schwierig. Vor allem in Zeiten von generellem Spendenrückgang und steigendem Bedarf an leistbarem therapeutischen und pädagogischen Angebot für Kinder und Jugendliche. Erfreulicherweise konnten die Spendeneinnahmen unseres Vereins mit einem beachtlichen Betrag von 1.700.877,91 Euro im Vergleich zum Jahr 2013 um knapp 200.000 Euro erhöht werden. Dies ist sehr beachtenswert aufgrund der Tatsache, dass wir mit Jahresende 2014 leider einen Mitgliedsrückgang von etwa 200 Unterstützern zu verzeichnen hatten. Ende 2014 durften wir uns über 23.646 engagierte Mitglieder freuen. Mit der Gleichzeitigkeit unseres angekurbelten Inseratenverkaufs und weiteren betrieblichen Unterstützungsbeiträgen war es uns möglich, 2014 um insgesamt 401.571,23 Euro mehr einnehmen zu können. Trotzdem ist festzuhalten, dass mehr Geld ausgegeben als eingenom-

men wurde. Zur Aufrechterhaltung des bestehenden Leistungsangebots und zur Optimierung des Jahresergebnisses wurde 2014 versucht, mithilfe von Kampagnenarbeit, weitere Menschen von unserem gesellschaftlichen Engagement zu überzeugen. Diesbezüglich sind wir auf einem guten Weg, konnten jedoch noch nicht die erforderlichen Ergebnisse erzielen, weswegen Umstrukturierungsmaßnahmen leider unausweichlich waren. Wir mussten uns deshalb von langjährig verdienten Mitarbeitern trennen, das Vereinsmagazin wurde von vier auf drei Ausgaben pro Jahr reduziert, das Angebot der Diagnostik wurde zurückgeschraubt und die Präventionsprojekte zurzeit stillgelegt.

Durch diese Maßnahmen gelang es unserem Verein das Jahr 2014 deutlich stabiler als das Vorjahr zu beenden. Der Bilanzverlust konnte fast halbiert werden. Betriebskosten und Projektausgaben werden 2015 genau beobachtet und müssen gedeckelt sein. Gleichzeitig werden weitere Einsparungsmaßnahmen angestrebt. Aus unserem Spendenfluss 2014 wird eindeutig ersichtlich, dass die Spenden unserer Unterstützer auch bei unseren Kindern ankommen.

Damit in Zukunft den leidtragenden Kindern weiterhin unsere hohe Qualitätsarbeit zugutekommt, sind wir mehr denn je auf jede Spende und Unterstützung angewiesen. Wir bedanken uns bei unseren treuen Unterstützern und Förderern und bitten auch zukünftig um Ihr Vertrauen und Ihr soziales Engagement dem Kinderhilfswerk und somit den Kindern gegenüber. Nur gemeinsam können wir mehr bewirken.

Die Kinder sind unsere Zukunft.

### Selbstdarstellung

Der Verein Kinderhilfswerk unterstützt österreichweit Kinder und Jugendliche mit psychosozialen Problemen und kümmert sich um ihre geistige, emotionale und soziale Entwicklung. Durch Beratung, Therapie, Diagnostik, Reitpädagogik und erlebnispädagogische Projekte werden sozial benachteiligte Kinder und deren Familien unterstützt. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden organschaftlichen Vertretern: Vereinsobmann und Geschäftsführer: Peter Begsteiger; Vereinskassier: Rudolf Flügl, selbständig tätig im Bereich der Metallverarbeitung; Schriftführer: Andreas Kolberger, selbständig im Bereich der Erlebnispädagogik und Erwachsenenbildung und zudem Betreiber des Unternehmens "Lebensschule Kolberger". Besonders wichtig ist dem Vorstand die Unabhängigkeit in Bereichen der Finanzierung, Religion und Politik, denn diese ermöglichen dem Verein möglichst unbürokratisch und schnell Hilfe anbieten zu können - vertraulich, finanziell leistbar und anonym. Zentrale Elemente der Arbeit sind das Einbeziehen aller relevanten Bezugspersonen und keine Begrenzung bei der Behandlungsdauer zu setzen. Durch Beratungsstellen, Kooperationstherapeuten und Partner gelingt es dem Verein österreichweit tätig zu sein. Als eingetragener gemeinnütziger Verein sind alle Spenden an das Kinderhilfswerk steuerlich absetzbar. Das Kinderhilfswerk ist Träger des österreichischen Spendengütesiegels und garantiert somit für die Einhaltung strenger Kriterien, Vertrauen und Sicherheit sowie dafür, dass Ihre Spende bei den Kindern ankommt. Wir ermöglichen seit 1999 jungen Menschen bessere Zukunftschancen.

Der Verein ist Träger des österreichischen Spendengütesiegels, er ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und setzt sich überpolitisch und unabhängig im Interesse der Allgemeinheit Humanität zum Ziel. Das Kinderhilfswerk ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit der ZVR-Zahl 903855763. Er erfüllt die Voraussetzungen des § 4a (8) Z1 EStG, wodurch alle Spenden und Fördermitgliedschaftsbeiträge an das Kinderhilfswerk, rückwirkend ab 1.1.2009, steuerlich absetzbar sind. Der Vorstand, der von der Generalversammlung gewählt wird, wird im Zweijahreszyklus nach Vorlage des Berichts der Rechnungsprüfer von der Generalversammlung entlastet. Peter Begsteiger ist zurzeit Geschäftsführer und damit verantwortlich für Spendenwerbung und Spendenverwendung. Er ist Angestellter des Vereins und hat als Verantwortlicher das Büro zu leiten und darauf zu achten, dass die Angestellten des Vereins die Geschäftsordnung des Vereins beachten. Er ist für die Abwicklung der laufenden Geschäfte des Vereins gemäß den Weisungen des Vorstandes verantwortlich und für die laufenden Geschäfte bis auf Widerruf zeichnungsberechtigt. Er unterliegt der Geschäftsordnung und den Vereinsstatuten. Für den Datenschutz sind zurzeit Frau Mag. Dr. Brigitte Schimpl und Frau Anna Reif verantwortlich.

## Verein Kinderhilfswerk Finanzbericht 2014

Gemäß Kooperationsvertrag über die Vergabe des Spendengütesiegels. Zum besseren Verständnis: Ihre Mitgliedsbeiträge im Finanzbericht werden als ungewidmete Spenden (Punkt I) geführt und nicht mehr als Mitgliedsbeiträge (Punkt II). Dies ist eine reine Formsache, weil Sie Ihre Mitgliedsbeiträge als Spende absetzen können. Für Sie entsteht kein Unterschied.

### Mittelherkunft:

I. Spenden		
a) ungewidmete Spenden	1.699.869,86 EUR	
b) gewidmete Spenden	1.008,05 EUR	
II. Mitgliedsbeiträge		- EUR
III. Betriebliche Einnahmen		
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlicher Hand	- EUR	
b) sonstige betriebliche Einnahmen	383.636,12 EUR	
IV. Subvention und Zuschüsse der öffentlichen Hand		- EUR
V. Sonstige Einnahmen		
a) Vermögensverwaltung	- EUR	
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	595,93 EUR	
VI. Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln		- EUR
VII. Auflösungen von Rücklagen		- EUR
<b>Summe</b>	<b>2.085.109,96 EUR</b>	

### Mittelverwendung:

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	1.260.463,85 EUR
II. Spendenwerbung	320.925,85 EUR
III. Verwaltungsaufwand	178.058,16 EUR
IV. Kampagnenarbeit	481.388,78 EUR
V. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	24.318,12 EUR
VI. Noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel	- EUR
VII. Dotierung von Rücklagen	- EUR
<b>Summe</b>	<b>2.265.154,76 EUR</b>
<b>Fehlbetrag</b>	<b>-180.044,80 EUR</b>

Faktenbox

## Ausblick und Ziele

Die Nachfrage nach therapeutischer, psychologischer sowie pädagogischer Unterstützung ist nicht nur ungebrochen, sondern steigt enorm. Wenn man die derzeitige Versorgungslage betrachtet, sprechen wir von 70.000 jungen Menschen, die dringend Hilfe benötigen, jedoch nur 10.000 erhalten diese. Leistbarkeit und lange Wartezeiten sorgen bei den Hilfesuchenden regelmäßig für Verzweiflung. Der Vizepräsident des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie, Mag. Karl-Ernst Heidegger bringt es auf den Punkt: „Im Bedarfsfall brauchen Österreichs Kinder Glück, im richtigen Bundesland zu leben, bei der richtigen Sozialversicherung zu sein oder vermögende Eltern zu haben.“

Der Sozialstaat stößt an seine Grenzen und viele Menschen fallen durch sein Netz. Jeder Einzelne, Familie, Schule, Betrieb und Gemeinde, wir alle müssen umso dringender Lebensbereiche so gestalten, dass wir eine stabile psychische Gesellschaft aufrechterhalten und entwickeln können. Unsere Ziele für 2015 sind Vernetzungsarbeiten zu forcieren, den Bereich Fundraising auszubauen, dabei die Kooperationen mit öffentlichen Stellen zu erweitern und die Spendeneinnahmen zu erhöhen. Nur so können wir gewährleisten, dass unser bestehendes Leistungsangebot erhalten bleibt. Es geht um die Schöpfung aller möglichen Ressourcen, damit Kinder und Jugendliche, die dringend benötigten Behandlungs- und Therapieplätze erhalten können.

Mit einem jährlich frei wählbaren Betrag sorgen wir dafür, dass sich wirklich nahezu jeder für unseren Verein engagieren kann.

**Schenken wir Kindern liebevolle Fürsorge, individuelle Unterstützung und vielfältige Zukunftschancen!**